

Merseburger Tageblatt

Wagenpreis für Haus durch die Kreisverwaltung, Nr. 436, monatl. M. 1.00 durch die Post bezogen 1.20, und 14 Pf. monatl. Zahlungen bei Abholung v. N. Nr. 27, 4. 20 vom 1. 10. 1919, Einzahlungstermin 1. 10. 1919, 4 mal wöchentlich, nachm. — für unermessliche Entschädigungen wird keine Gewähr geleistet. — Verlagsort Merseburg. — Verleger 190. Verlagsbuchhandlung Schöner.

Kreisblatt

Wagenpreis für den Großhandel: Wilmanns 40 Pf. Die Kreisverwaltung Merseburg (Eigentümer) wird nachstehenden auf kleine Abgaben in Zahlung genommen. Schlichter Tag wird zugerechnet. Abrechnung. — Die Wilmanns 40 Pf. — Wagenpreis 10 Pf. 11. 1919. — Die unterzeichnete Verwaltung. — Die Wilmanns 40 Pf. 11. 1919.

Beitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Umtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 186.

Freitag, den 22. August 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Schwere Kämpfe in Ostschlesien.
Die Entente mischt sich ein.
Konflikt zwischen Vereinigten Staaten und Mexiko.
Zuspitzung der Differenzen zwischen Nordamerika und Japan.
Thronverzicht des Kronprinzen Carol von Rumänien.
Annahme der neuen Finanz- und Erbschaftsteuergesetze in der Nationalversammlung.
Erzherzog Joseph nachdelt.
Präsident Coeys Vereidigung.

Die Wahrheit auf dem Marsch.

Francia'sche Verhältnisse.
Nachdem erst vor einigen Tagen die Pariser Zeitung "Populaire" aus Verger über den gelingenden englischen Erfolg in Berlin erwidert ausgesprochen hat, daß der Krieg gegen den besiegten Imperialismus nur ein besserer Vorwand war zur Förderung des französischen und englischen Imperialismus, folgen jetzt "Journal du Peuple" und "Humanité" mit Wahrschreiberkritiken aus Anlaß von Jswolski's Tod. "Journal du Peuple" schreibt: "Jswolski ist tot; aber leider fünf Jahre zu spät. Das Wort erinnert an die Worte Jaures' über Jswolski: Er hat um seinen Krieg, den Bandit. Welche nennt in demselben Wort Jswolski den Hauptfeind der Welt am Kriege. "Humanité" schreibt, man könne sich leicht vorstellen, daß die Welt von einem solchen Diplomaten und intimen Freunde von Jaures befreit sei. Schon die in England feierlich veröffentlichten Dokumente hätten erwiesen, wo die Schuld am Kriege zu suchen war.
Man kennt also in Frankreich ganz genau, den Hauptfeindigen am Kriege und seinen intimen Freund von Jaures. Man verlangt aber trotzdem, daß Kaiser Wilhelm und die deutschen Völker und Behörden als Hauptfeindliche am Kriege abgerechnet werden. Was soll nach dieses verlogene Verdict?

Die Entente und die deutsche Vermögensabgabe.

"Times" melden, daß die in Berlin weilende Entente-Kommission den Auftrag ihrer Regierung erhielt, die bevorstehende deutsche Vermögensveranlagung und Vermögensabgabe für den Rat der Alliierten zu begutachten. Erst nach dem Eingang der Gutachten seien Verhandlungen über die Herabsetzung der deutschen Vermögensabgabe für die Schadenersatzforderungen der Alliierten möglich.

Die amerikanische Friedenskrisis spitzt sich zu.

In dem Konflikt Wilsons mit dem Senat tritt die eigentliche Rolle des "Welfriedensstifters" immer klarer hervor. Gegenüber 30 Senatoren, die den Friedensvertrag für unannehmbar halten, vertritt Wilson die Ansicht, daß das Nachwerk von Versailles eine Verwirklichung seiner völkerverständlichen Ideen sei, läßt aber durchblicken, daß ihn ein unversöhnlicher Haß gegen Deutschland an dem Ausbleiben festhalten läßt. Falls der Senat eine Herabsetzung des Vertrages beschließen sollte, will Wilson sich nicht mehr an den Verhandlungen beteiligen, sondern Lodge und Knox nach Berlin senden, um einen Sonderfrieden mit Deutschland zu schließen. Die 30 Republikaner trennen sich nur nach 3 Stunden, um den Vertrag nicht anzunehmen und damit würde Wilson zeigen müssen, ob er es ernst meint (?). Da Amerika am Londoner Abkommen nicht beteiligt ist, wären Sonderverhandlungen mit Deutschland wohl möglich.

Nachgeben Amerikas in der Zürkerfrage?

In der Friedenskonferenz nachstehenden Pariser Kreisen hat man den Eindruck, daß Wilson sich endgültig aufgeben hat, auf jedes Verweigerungsmandat der Vereinigten Staaten im Falle zu verzichten. Man heilt nur an eine künftige Verwaltung Konstantinopels unter internationaler Aufsicht.

Ein amerikanischer Protest.

Eine Bemerkung des "Matin"-Korrespondenten in Berlin, daß die Umnezung des Schofostabe, die derzeit in Berlin verhandelt wird, von den amerikanischen Soldaten herkommen, die jeden Morgen mit Hunderten von Schofostabepfeifen beladen das Hotel Adlon, ihr Hauptquartier, verlassen, hat die Offiziere und Soldaten der amerikanischen Mis-

son berart empört, daß der Chef der amerikanischen Mission einen formellen Protest beim Chef der französischen Mission in Berlin eingeleitet hat. Es sollen auch diplomatische Schritte der amerikanischen Botschaft in Paris wegen dieses "Matin"-Artikels in Aussicht genommen sein.

Der Aufstand in Oberschlesien.

Kattowitz, 20. August. Im ober-schlesischen Aufstandsgebiet treffen fortgesetzt militärische Verstärkungen ein. Nach Verhängung des Standrechts gehen die Truppen in Schreie aus. Von Mittwoch ist ein Panzerzug in Tätigkeit getreten. Das Feuer hält an. Schoppin ist im Besitz der Insurgenten. Die Bevölkerung sucht Schutz in den Kellern. Die Deamanten sind von den Polen fortgeschafft worden. Die Lebensmittellieferung wurde aus den vorhandenen Vorräten gedeckt. Von polnischer Seite wurde bisher nichts herüberbracht. Schoppin ist ringsum eingeschlossen. Es heißt sich, daß die Insurgenten Aufhebungen vornehmen; die Ausgehobenen wurden mit Waffen versehen und zum Dienst gezwungen. In Myslowitz hält sich die militärische Besatzung noch immer und wehrt tapfer die Bandenkämpfe ab.

Franzosen in Sosnowice?

Wie die "Kattowitzer Sta." meldet, wird bei Sosnowice ansehernd viel Militär zusammengezogen. Die Truppen sprechen in der Hauptsache französisch.

Entente-Eingreifen.

Paris, 20. August. Die Mächte melden, daß angesichts der unklaren Lage in Oberschlesien der Oberste Rat der Alliierten den militärischen Führern Aufweisung erteilt hat, in diesem Land Ordnung zu schaffen. Es ist anzunehmen, daß die Entente beschleunigt wird. Die Polen werden mit diesem schnellen Erfolg ihrer nach Paris gerichteten Depeschen in hohem Grade zufrieden sein. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob England und Frankreich mit dem von Polen angezettelten Aufstand einverstanden seien. Amerikas Stellung ist noch völlig dunkel. Es wird indes auch lediglich seinen eigenen Vorteil wahrzunehmen haben.

Kurven in Westpreußen nach ober-schlesischem Vorbild.

Thorn, 20. August. Nachdem es vor einigen Tagen infolge Streitigkeiten zwischen Polen und Grenzschutzpolen in Thorn zu Zusammenstößen gekommen war, bel denen fünf Soldaten verletzt wurden, rollten sich am Dienstag nachmittags polnische Arbeiter zusammen, welche die Geschäfte blühen ließen. Es wurde die Garnison alarmiert und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Es ist leicht möglich, daß in Westpreußen Kurven nach Art der ober-schlesischen angezettelt werden sollen.

Polen kauft deutsches Geld auf.

Um den weiteren Ausfall deutschen Geldes durch Polen und dem Einfluß der Baluta Einhalt zu tun, werden für den Eisenbahnverkehr nach dem Osten besondere Webergungen in Höhe von 5 Millionen durchgeführt werden. Es wird hierfür mitgeteilt:

Die Geldverkehrsaffäre wird in Polen zurzeit sehr leicht. Das Publikum einschließlich der polnischen Geschäftsleute weicht sich, die neuen polnischen Banknoten anzunehmen und rüßt sie nach Möglichkeit ab, weil die allgemeine Auffassung herrscht, daß diese Noten im Auslande keinen Wert besitzen. Alle deutschen Geldscheine weisen jetzt ein beträchtliches Maß gegenüber dem polnischen Geld auf. Am geschäftlichen Wert des 100-Mark-Scheins für die 150 und 100 polnische Mark gewahrt werden. In den Geschäften wird bei Zahlung mit deutschem Geld vielfach zehn Prozent Rabatt gewährt. Unvollständig besteht in Polen ein harter Mangel an Rohmaterialien. Man hat sich deshalb gezwungen gesehen, das frühere deutsche Stadt-Marknetz wieder in Umlauf zu bringen. Nach folgenden Nachrichten hat der polnische Volkstrot an alle Reichsvereinigungen in Deutschland ein Geheimschreiben gerichtet, in denen er sie auffordert, rück-

Wo bleibt die Segenrechnung?

In den tragischen Tagen der Entengeminnung der Friedensbedingungen in Versailles hatte Graf Brockdorff-Rantzau der Entente erklärt, daß, wenn unsere Gegner auf Kriegentscheidung bestünden, auch Deutschland erhebliche Ansprüche auf finanzielle Bequemung geltend zu machen hätte. Die Bestimmtheit, mit der diese Erklärung erfolgte, war sehr erfreulich; nicht etwa deshalb, weil, durch die Brille der Illusionen gesehen, in ihr etwas wie aufschüttscher Trost liegen konnte, sondern weil der Gedanke des Nachsiegens, wie er in Wilsons ursprünglichen Friedenspunkten enthalten war, ganz naturgemäß für Deutschland gefordert wurde. Der Demokratengraf mußte jedoch und mit ihm die Politik, die uns bis jetzt hoch zu einem weniger schmerzhaften Frieden geführt hätte. Mit dem Frieden, den wir bekommen haben, müssen wir uns abfinden. Umso härter ist das berechnete Verlangen, darüber unterrichtet zu werden, ob denn die Regierung auf jede Initiative verachtet hat und beabsichtigt, die Friedenskommission zum Friedensvertrag lediglich innerhalb des Rahmens der feindlichen Forderungen Stellung nehmen zu lassen. Wir wissen, daß wir es mit erbarmungslosen Feinden zu tun haben, sind uns wohl bewußt, wie schwach die Hoffnung ist, auch nur die geringfügigste Abmilderung oder Auslösung der Vertragsbedingungen zu unseren Gunsten zu erreichen. Aber erfordert nicht trotzdem oder gerade deshalb unsere Stellung in der Welt, wie auch das Interesse jedes einzelnen Deutschen, daß wir uns fähig und hartnäckig auf den Standpunkt des Nachsiegens stellen und der Verteilung der Dinge, mit der die Entente die Welt bereichert hat, unsere eigene Beurteilung immer von neuem entgegenzusetzen? Nachdem die Regierung — aber auch die deutsche Presse — es unterlassen hat, der Frage der Verantwortung am Kriege die ihr gebührende arbeitsame Beachtung beizumessen und, auch hierin im Gegensatz zu der Auffassung Rantaus, in selbstmörderischer Weise offenbar die Flanke gestrichen hat, ist unsere Lage, was die Auslieferung der Nordbedingungen betrifft, nur noch verzweifelter geworden.

Nehmen wir die oben angeführte Frage der Wiederentwundung, so scheint sich die Regierung, wohl aus Ehrfurcht vor der Entente, damit abzufinden zu haben, daß, wie es in der Vorarbeit des Friedensvertrages bestimmt, allein das deutsche Volk wiederentwunden hat. Sollte aber dennoch bei der Regierung die Ansicht bestehen, später, im weiteren Verlaufe der Unterhandlungen mit den feindlichen Friedensausführlern, sich darauf zu bestimmen, daß auch Deutschland noch wertvolle Gegenstände erlange, so vermüssen wir Direktiven an die deutsche Presse, die geeignet wären, der Regierung und ihren Unterhändlern in diesen hochwichtigen Fragen den Rücken zu stärken. Unter Instruktion der Verhandlung der Friedensbedingungen und liegen uns hier Schrei nach Gerechtigkeit der Entente und den mittelständlichen Westländern unaufrichtig entgegenzusetzen. Wir müssen immer wieder geltend machen, daß im Jahre 1914 wir die Ungerechtigkeiten in uns wußten, daß wir in der größten Notlage waren, in der sich je ein Volk befunden hat. Lagen nicht viele Tretenden damals deutschen Gebietes durch die russischen Sorden verurteilt, wurden nicht deutsche Frauen, Greise und Kinder fast 3 Jahre lang, fast 1 Jahr über das Kriegsende hinaus, Knechtschaft ausgesetzt? Wir müssen wieder und wieder im Namen der Gerechtigkeit Entschädigung für das alles verlangen, ebenso für die uns geraubten Kolonien. Für den Verlust, unserem Handel und dem deutschen Ansehen überhaupt zugefügten Schaden. Auch die Verminderung des Volkswertens um diese Millionenwerte und des Einkommens aus ihnen muß betont werden im Hinblick auf die uns aufzuerlegenden Entschädigungen. Da sind weiterhin die ausverkauften Stoffe, das Eisenbahnmateriale, die Industriemateriale, die Güter, die von denen der Zeit, der über den Begriff des Grabes von denen der Zeit, der über den Begriff des Grabes von jenseitigen Friedensbedingungen in Anrechnung gebracht werden müßte. England und Frankreich ziehen aus der fimmerlich entlohnenden Arbeit unserer in niederrangiger Weise zurückgehaltenen Gefangenen den größten Nutzen. Auch hierin müssen wir eine Rechnung aufstellen.

Die Herren von der Regierung brauchen sich nicht zu ängstigen: es handelt sich hier nicht um Auswärtigenpolitik, sondern um Entschädigung für Verluste und Gerechtigkeit zum Schutze des deutschen Volkes. Wir verlangen die Wahrung und die Sicherung deutschen Lebens und deutscher Zukunft.

Wandernden Polen oder vertrauenswürdigem Renten, die nach dem Osten fahren, möglichst viel 100- und 1000-Mark-Scheine mitzunehmen. Auch Reichsanleihe wird verlangt. Bei dem ersten von Bromberg nach Sosenitz abgeordneten Zuge fanden deutsche Kontrollposten bereits 60 000 Mark Reichsanleihe bei polnischen Reisenden, die gegen polnisches Geld dann umtauscht wurden.

Große Einschränkungen im Kohlenverkehr.

Die Kohlensteuer zwingt die Eisenbahnverwaltung zu...

Zugangsbeschränkung im Direktionsbezirk Erfurt.

Am 20. August. Im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt...

Vollige Einstellung des Sonntagsverkehrs süddeutscher Eisenbahnen.

Frankfurt a. M., 20. August. Die Hoff. Ag. meldet...

Der Abbruch der polnischen Verhandlungen.

Wie mitgeteilt wird, sind die in Berlin stattfindenden...

Die erste Verbindung mit Polen.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns berichtet...

Die Entente gegen Erzherzog Josef.

Der Kaiser in Paris hat beschlossen, die Note des...

3 1/2 Milliarden Kommunalkommissionen.

Berlin, 19. August. Eine Kommission der Reichsregie...

Anderscher Forderung.

Am 20. August. Wie aus Budapest gemeldet wird...

Schwere Mordtaten gegen die Sozialregierung.

Genf, 20. August. Nach französischen Mitteilungen...

Erntefesttag auch in England.

Nottingham, 20. August. Die landwirtschaftlichen Arbeiter...

Verworfene Mordtaten in Ägypten.

Saag, 20. August. (Eig. Drahtler.) Aus London wird...

Die englische Kohlenkatastrophe.

Pass, 20. August. (Eig. Drahtler.) Die Times' melden...

Das beschlossene Finanzgesetz.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist das deutsche Finanz...

Neuzeit Chemnitzer Kommunisten.

Chemnitz, 20. August. Nach der Besetzung der Stadt...

Die Chemnitzer Sicherheitskräfte.

Chemnitz, 20. August. Wie das sächsische Ministerium...

Der Schiedspruch im Hamburger Bankstreit.

In den Schlichtungsverhandlungen des Hamburger Bank...

Deutsche Nationalversammlung.

In der gestrigen Sitzung fand die zweite Beratung...

Gegen das neue Gesetz stimmen.

Wenn der Auswahlschiedsrichter gegen das neue Gesetz...

Wir bitten dringend, die Steuerfrage der Regierungsvorlage...

Gesetzesabstimmung.

Die Gesetze betreffend den Anleihegesetz für 1919.

Die Ausführungen des Friedensvertrages und die Ent...

Admissionabstimmung.

Die Gesetze betreffend den Anleihegesetz für 1919.

Die Ausführungen des Friedensvertrages und die Ent...

Finanzminister im Vertrauen.

Herrn haben die schwere Sorge, daß Erzberger, der uns...

Wir werden die Vorlage ablehnen.

Die beiden Gesetze zur Ausführung des Friedensvertrages...

Reichsfinanzminister Erzberger.

Der Vorwurf, daß zu reich gearbeitet wird, ist unbegründet...

Das Vertrauen der Mehrheit.

und meiner Fraktion habe. werde ich an meinem Platte bleiben...

Wir haben keine Zeit, wenn die Mehrheitspartei sich nicht einigt...

Abg. Wurm (U. S.): Die beiden Entwürfe, die den Friedens...

Reichswirtschaftsminister Schmidt: Gemeinwohl werden wir nicht zum Vergessen und ohne An...

Reichsfinanzminister Erzberger: Die Rationierungswesen werden wir so ausgefallen, daß sie der...

Landwirtschaftsminister Schmidt: Ich hoffe, daß die landwirtschaftlichen Kreise in Erkenntnis...

Wahl eines Untersuchungs-Ausschusses: Die Rationierungswesen werden wir so ausgefallen, daß sie der...

Abg. Wurm (U. S.): Die beiden Entwürfe, die den Friedens...

Abg. Wurm (U. S.): Die beiden Entwürfe, die den Friedens...

Abg. Wurm (U. S.): Die beiden Entwürfe, die den Friedens...

Abg. Wurm (U. S.): Die beiden Entwürfe, die den Friedens...

Ludwig Trieb
Hedwig Trieb
geb. Bilschke
Vermählte
Hersburg, Stabenstr. 10 Hof (Bayern)

Von der Reise zurück
Privatdozent Dr. Kneile, Halle a. S.
Leitender Arzt der Heilanstalt Weidenplan.

Phänomobil
(Zweicylinder)
mit guter Friedens-Vereifung
sodort zu verkaufen
Hans Engel, Steinstraße 2,
Telefon 604.

Einkochgläser
In allen Größen, sehr preiswert
Für Gastwirte **Bierbecher** in verschiedenen Größen,
Blonden- und Wassergläser in weissem Glas, sowie
Glas-, Porzellan- und Steinzeuggebrauchs-
Geschirr aller Art empfiehlt
O. Renner, Markt 18,
Telefon 509.

Ein **guterhaltenees Sofa** zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe unt. L. W. 255
an die Exped. d. Blattes.

Waharber
4 Pfund 30 Pfennig
Weizföhl
große feste Röhre
4 Pfund 14 Pfennig
für Wiederverkäufer billig.
Emil Wolff.
Feldgraues Beinkleid
zu kaufen gesucht. Angebote
unter **Feldgrau** an die Exped.
dieses Blattes.

Achtung! Landwirte und Pferdebesitzer!
Pferde, Esel und Fohlen
zum Schlachten kauft jederzeit und jeden Posten zu den höchsten Preisen.
:: Notschlachtungen ::
Beibrüche u. s. w. holt allerorts schnellstens ab.
Franz Vogel, Großschlächtere
Fernspr. 58. **Radewell-Ammendorf** Fernspr. 58.

Seidene Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl,
guten Stoffen, allen Grössen und
den verschiedensten Macharten
empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger
HALLE a. S. A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 84

Kaufleute, Geschäftsleute!
Bringt Euch durch eine wirksame Insertion im
„Merseburger Tageblatt“
dem kaufkräftigen Publikum in Erinnerung.
An unsere Mitbürger!
Das

Prima
Speitemargarine
— feisch eingetroffen —
Freygang
Gr. Ritterstr. 7 Tel. 124.

„Angebot“
Speise-Zimmer,
Herren-Zimmer,
Damen-Zimmer,
Schlaf-Zimmer,
Küchen
ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martinek Nachf.
Inh. Richard Ziomer,
Halle a. S.,
— Alter Markt 2. —

Gau-Wettturnen
des Nordostthüringer Turngaues
findet am
Sonntag den 24. August ds. J8.
auf dem Plage des „Neuen Schützenhauses“ statt. Das Wett-
turnen beginnt vorm. 10 Uhr. Auf die an die 122 Turnvereine
des Gaues ergangenen Einladungen sind bereits 600 Wett-
turner gemeldet und sind weitere zahlreiche Anmeldungen
noch zu erwarten.
Alle Freunde, Gönner und Anhänger der Turnfrage
werden hierdurch zu recht zahlreichem Besuche der turnerischen
Veranstaltungen auf dem bezugsreich eingeladen.
Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 1,20 M.,
für Kinder 0,50 M. einfr. Kartentener. Schulpflichtige Kinder
in Begleitung der Eltern haben freien Eintritt. Die ge-
löbten Karten haben Vor- und Nachmittags Gültigkeit. Am
Nachmittag von 3 Uhr an: Gaietkonzert, Freiübungen der
600 Wettturner und Aufübungen der Turnerinnen im „Neuen
Schützenhaus“. Auf dem Nachmittags-Anschlussspiel
im Schlag, Faust- u. Fußball. Abends 7 Uhr im Schützenhaus-
saal: Festspiel. Zur Ausführung gelangt:
„Die Räuber“
von Fr. Schiller. Für die Jugenbühnen von C. F. Weibae
bearbeitet, dargelegt von der Jugendvereinsleitung der hiesigen
Freiande.

Herren-Garderobe
noch in großer Auswahl
Herren- und Knabenanzüge
Aberziehen und Hüter
Pelzjacken und Joppen
Neu durch günstigen
Gelegenheitskauf
zum Verkauf.
Frauen- u. Gesellschaftsanzüge
werden auch preiswert
verkauft.
J. Kindermann
Leipzig
Neumarkt 1, 11.
Ecke Grimmstraße
im Arcamat.

Stubenweihen und
Wanderverarbeit
wird sauber und billig ausge-
führt
Stufenstr. 1, part.

von 3 Zimmern. Küche, Entree,
mit Boden u. Keller, ev. etwas
Bettchen zum 1. Bett, achtst.
Offen an **Hg. Herrmann,**
Cummersd. (Hgb.).

CINOPHON-THEATER
Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215
Ab Freitag bis Dienstag:
„Die Geisha und der Samurai“
(Morphiumopier).
Ein Außerst spannendes Drama in 5 Akten. Die Ge-
schichte eines japanischen Arztes behandelnd, der die
Frau eines Kollegen durch Morphium sich gefügig macht
und mit ihr zum Variété geht. Eine Reihe realistisch
krasser Szenen, die von zwei Künstlern gegeben werden,
die selbst in den nervenregendsten Momenten ihrer
Künstlerschaft eingedenk bleiben. **Ernst Deutsch**
als Japaner und **Gertrud Welker** als Morphinistin.
„Wege, die zur Liebe führen!“
Ergreifendes Drama in 4 Akten.
„ne' verpuffte Hochzeitnacht!“
Tolles Lustspiel in 3 Akten.
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
Sonntag ab 6 Uhr: **Vorstell. f. Erwachsene.**
„ 7 1/2 „

Tivoli-Theater, Merleburg
Dir.: **Arthur Dechant.**
Freitag, den 22. August 1919,
abends 7/8 Uhr:
Zum Besten
der 11. Fach-Mitglieder.
Das Dreimäderlhaus.
Singspiel in 3 Akten v. R. Schuberl
Sonntag, den 24. August 1919,
abends 7/8 Uhr:
Letztes Gaienspiel
Eduard Bayer
von der ehemaligen Münchener
Oper.
Der Graf u. Duxenburg
Operette in 3 Akten v. Fr. Lehár.
Singspiel in 3 Akten v. R. Schuberl

In den
KAMMER-LICHTSPIELEN
Von Freitag bis Montag:
Grosses
Sensations-
Programm!

Sport! Fußball-Blasen,
Fußball-Vederröhren,
Vederschlagbälle
Sport!
Tennisbälle, beste Qualität, billigst!
J. Schärer & Cie., Halle (Saale),
Humboldtstrasse 8.

Für ein neu zu ersichtendes
Kohlenbergwerk bei Kayna
werden sofort
Häuer u. Arbeiter
gesucht. Meldungen bei
Beunaer Kohlenwerke (Lohnbüro) Oberbunna.

Verrichtl. Antiker
Sucht Stellung auf Rittergut.
Ein sicherer Fahrer und guter
Pferdekenner.
Georg Jahr
Freuen/Bogll., Verlaßherweg 8.

Wohnung
von 3 Zimmern. Küche, Entree,
mit Boden u. Keller, ev. etwas
Bettchen zum 1. Bett, achtst.
Offen an **Hg. Herrmann,**
Cummersd. (Hgb.).

Chemikerin sucht zum 1. 9
freundlich eingerichtetes
Zimmer
in gutem Hause. Angeb. unter
T. L. 322 an d. Exped. d. Bl.
Aus d. Geschäftsbetrieb. Beamter,
3 erwachs. Pers., sucht sofort od.
später 3-4 Zimmerwoh-
nung. Off. erb. an Oberbüh-
nenstr. 11, Melchold, Breichr. 1.

Verantwortliche Redaktion: Politikt, Verlt. und prod. Tell: **Danns D. S.**, Sport: **H. Hochheimer**, Anzeiger: **D. Balg**,
Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Selb**, sämtlich in Merseburg.

